Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 38

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Die Bridge-Olympiade

Die Bridge-Olympiade

Der Welt einflußreichster und bekanntester Bridge-Champion, Herr Ely Culbertson in New York, organisiert jedes Jahr die sogenannte Bridge-Olympiade, die also eigentlich ein rein privates Unternehmen ist, trotzdem daran Hunderttausende von Spielern teilnehmen. Das Wesentliche an dieser Olympiade besteht darin, daß durch Culbertson und seine Mithelfer jeweils 16 interessante Hände zusammengestellt werden, die, versiegelt, überall dahin, wo mindestens 16 Bridgespieler und Interessenten für diese Olympiade vereinigt sind, zum Versand gelangen. An einem festgesetzten Tage, zu bestimmter Stunde, werden auf der ganzen Welt die Siegel geöffnet und die 16 Hände durchgespielt.

Die erzielten Resultate, sowie die ganze Reizung jeder Hand werden nach New York eingesandt, wo eine Punktwertung vorgenommen wird. Es werden sodann Länderklassemente, sowie ein Generalklassement für die ganze Welt aufgestellt.

Um eine gute Punktzahl zu erreichen, ist es notwendig, daß nach System Culbertson gereizt wird.

Nachstehend geben wir einige der fraglichen Hände, die im April dieses Jahres gespielt wurden:

Hand 11:

♠ A, 10, 9, 8, 3 ♡ K, 7, 3, 2 Hand 11: ↑ 7, 6, 5, 2 ♡ A, 4 ♦ B, 10, 9, 8, 7 ♣ 4, 2 West O
Süd

↑ 4
♡ B, 10, 9, 6
◇ D, 6, 4, 3, 2
↑ K, B, 10 West Nord 1 Treff paßt 3 Ohne Trumpf paßt Ost 1 Karo paßt Reizung: Süd

Mit mehr als 5 Toppwerten oder «honor-tricks» eröffnet West mit 1 Treff, in der Absicht, in der nächsten Runde einen Sprung in Ohne Trumpf zu machen. West hat eine normale, allerdings absolut minimale Karo-Antwort, worauf West die Manche in 3 Ohne Trumpf ansagt. Nord eröffnet mit Plk 10, so daß West mit dem Buben zum Stich kommt. Er spielt jetzt As und König von Karo ab, um zu sehen, ob vielleicht die Dame fällt, was nicht der Fall ist. Es bleibt nun nur noch eine Chance, den Kontrakt zu erfüllen, nämlich wenn die gegnerischen Treff verteilt sind und außerdem der König bei Süd liegt. Ein Treffstich muß unter allen Umständen abgegeben werden und so handelt es sich darum, gleich am Anfang ein kleines Treff aus der Hand zu spielen! Süd wird mit der 10 übernehmen und den Herz Buben spielen. West darf nun keineswegs mit der Dame decken, sondem muß den Stich mit dem As auf dem Tisch nehmen und klein Treff zurückspielen, um den Impaß gegen den König bei Süd zu machen! West spielt also 4 Treffstiche ab und geht nachher zu Pilk König über, der durch Nord mit dem As genommen wird. Auf diese Weise macht West mit Pik Dame oder Herz Dame den neunten Stich.

Hand 12: Nord-Süd in Gefahrzone



In der zweiten Bietrunde nennt Ost zuerst 2 Ohne Trumpf und nicht 3 Pik, da er noch nicht weiß, daß West 6 Treff und 5 Pik hält und daher noch nicht auf Schlemm ermutigen möchte. Nachdem jedoch West durch Wiederholen der Pikfarbe seine beiden Längen anzeigt, muß Ost auf Schlemm treiben, der allerdings nicht erfüllt werden kann, weil Süd ein Singleton und Nord den Buben zu viert in Treff hält.
Hier liegt nun das Wesentliche darin, daß nicht derjenige die beste Punktzahl erhält, der auf 5 Pik stehen bleibt und den Kontrakt

erfüllt, sondern der Spieler, der 6 Pik ansagt und einmal fällt! Man geht eben von der Vorausserzung aus, daß bei guter Reizung West-Ost, ohne die Verteilung bei Nord-Süd zu kennen, auf 6 Pik kommen müssen. Es soll also nicht der schlechter reizende und auf 5 Pik bleibende Spieler aus der Tatsache der schlechten Verteilung der gegnerischen Treff einen Vorteil ziehen.

Lösung zu Problem Nr. 33



Nord spielt 7 Ohne Trumpf gegen jede Verteidigung bei Ausspiel von Treff 2 durch Ost. Das Wesentliche liegt darin, daß Nord, nachdem er den ersten Stich mit Treff As genommen hat, den Pik Buben (und nicht etwa die 4) spielt und auf dem Tisch mit Dame übernimmt, um sich 4 Uebergänge auf den Tisch, alle in der Pikfarbe, zu sichern! Auf diese Art wird dreimal gegen den Herz König von West impassiert, nachher Treff König abgespielt und mit der vierten Pik (Pik 5) auf den Tisch gekommen.

Die Situation ist nun die folgende:

Süd spielt jetzt die Treff 9 ab und macht nachher Karo Dame und As, mit Impaß gegen den König, Falls West im 10. Stich etwa die Treff Dame behalten hat, so konnte er nur König und Bube in Karo halten, so daß Nord alle 3 Karostiche macht. Jedenfalls ist West im 10. Stich unrettbar squezziert.

Richtige Lösung zu Problem Nr. 32: P. Enz, Interlaken.

DIESER MANN FREUTE SICH, DASS SEINE FRAU RECHT BEHIELT



Die - mit Olivenöl hergestellte - Palmolive Rasiercreme entwickelt rasch einen starken Schaum, der den härtesten Bart im Nu erweicht und das Rasieren leicht und angenehm macht. Auch das lästige Brennen und Spannen der Haut bleibt aus. Und - eine Palmolive-Rasur kostet kaum einen Rappen, weil eine einzige Tube mehr als 4 Monate reicht.







Walter Maag, Sportanlagen, Zofingen erstellt elastische Hart- und Weichbeläge für jeden Sport-Tennisanlagen mit Belägen ohne Unferhalt und ohne zeit raubende Bespritjung, Weich- und Hartbeläge für Tennis- und Sporthallen. Verlangen Sie unverbindliche Besuche und Offerten.



Burewurscht chasch näh bis 9nue derzue! Shört es frisches Bier